

1. Record Nr.	UNINA9910468224403321
Autore	Erhard Franz, Dr.
Titolo	Die Erfahrung von Armut : Eine Analyse der Lebenswelt von Personen in Mangel- und Ausschlusslagen in Großbritannien [[electronic resource]] / Franz Erhard
Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Budrich Academic Press, 2021
ISBN	3-96665-966-2
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (244 p.)
Soggetti	Abwertung Anerkennung devaluation exclusion Exklusion interview Interview Lebenswelt life-world phenomenology Phanomenologie poverty qualitative research Qualitative Sozialforschung recognition underclass Unterschicht
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Vorwort Einleitung 1 Forschungsansatz und Theorie 1.1 Die wohlfahrtsstaatliche Konstruktion von Armut in der Moderne 1.1.1 Armut und Unterstutzungsbeziehungen 1.1.2 Der moderne Wohlfahrtstaat als "Schicksalsmacht" 1.1.3 Die Liberalisierung des

Wohlfahrtsstaats 1.1.4 Das liberale Großbritannien als
 Untersuchungsraum 1.1.5 Fazit 1.2 Perspektiven auf Armut - eine
 Rekonstruktion von Forschungszugängen 1.2.1
 Einkommensungleichheit und Lebenslagenansatz 1.2.2 Armut als
 Exklusion 1.2.3 Armut und Underclass 1.2.4 Armut und Eigensinn 1.3
 Armut und Lebenswelt 1.3.1 Lebensweltanalyse des Alltags von
 Personen in Mangel- und Ausschlusslagen 1.3.2 Armut als
 Kollektiverfahrung 1.3.3 Fazit 1.4 Forschungsethik im Umgang mit
 Personen in Mangel- und Ausschlusslagen 2 Beschreibung des
 methodischen Vorgehens 2.1 Sample und Feldzugang 2.2 Erhebung:
 Narratives Einzelinterview und Gruppendiskussion 2.3 Auswertung:
 Hermeneutische Sequenzanalyse 3 Armut und Zeit 3.1
 Normallebenslauf, autobiographische Selbstidentifizierung und
 Erfahrungshaltung 3.2 Sozialisation und Gegenwartsorientierung 3.2.1
 Biographische Schließung und die Wahrnehmung einer ausgedehnten
 Gegenwart 3.2.2 Biographische Verengung 3.2.3 Kontrast:
 Eigenverantwortung und Zukunftsorientierung 3.2.4 Fazit 3.3
 Erwerbsbiographische Brüche und Stillstand 3.3.1 Biographischer
 Dynamikverlust und Wahrnehmung einer Sackgasse 3.3.2
 Biographischer Abbruch und Langeweile Exkurs zur konsumbezogenen
 Erfahrung von alltäglicher Langeweile 3.3.3 Biographischer Abstieg und
 die Wahrnehmung ausgebremst zu werden 3.3.4 Kontrast:
 Handlungsoptimismus trotz biographischen Bruchs 3.3.5 Fazit 3.4
 Diskussion 4 Armut und Raum 4.1 Raum als gesellschaftliche Struktur
 4.2 Raumsynthesen von Armut: Council Estates 4.2.1 "Council Estate"
 als stigmatisierender Topos 4.2.2 Selbstbezeichnung und raumliches
 Verhaftetsein 4.2.3 Kontrast: Distanzierung und räumlicher Aufbruch
 4.2.4 Fazit 4.3 Re-Platzierungen: Wohnungslosigkeit und
 Auffangunterkünfte 4.3.1 Zwangsraumung und räumliche
 Desintegration 4.3.2 Der Kampf um Verortung: Fluide Räumlichkeiten
 in der Wohnungslosigkeit 4.3.3 Kontrast: Schutz- und Transiträume
 4.3.4 Fazit 4.4 Diskussion 5 Der soziale Blick auf Armut 5.1 Eine Frage
 der Ehre: Erfahrungen in der Kernfamilie 5.1.1 Fürsorge und
 Beschränkungen 5.1.2 Durchbringen und Versorgen 5.1.3 Managen
 und Tradieren 5.1.4 Involvierte Vaterschaft und die Krise des
 Ernährermodells 5.1.5 Fazit 5.2 Die Verhandlung von Würde:
 Erfahrungen in Einrichtungen der Bedürftigkeitsfürsorge 5.2.1
 Machtlosigkeit und Degradation 5.2.2 Nüchternheit und Moralisierung
 5.2.3 JobCentre vs. Akteure des Dritten Sektors 5.2.4 Würde und
 Anerkennung 5.2.5 Fazit 5.3 Diskriminierung und Othering:
 Erfahrungen mit "Zeitgenossen" 5.3.1 Stigmatisierung und
 Rechtfertigung 5.3.2 Selbstbezeichnung und Furcht 5.3.3 Anklagen
 und Appellieren 5.3.4 Fazit 5.4 Diskussion 6 Die Erfahrung von Armut:
 Theoretisches Fazit der Ergebnisse 6.1 Die Zeitlichkeit der Armut 6.2
 Die Räumlichkeit der Armut 6.3 Die soziale Struktur der Armut 6.4
 Lebenswelttheoretische Reflexion: Reformulierung des Armutsbegriffs
 6.5 Machttheoretische Reflexion: Armut im Kontext der
 Erwerbsgesellschaft 6.6 Milieutheoretische Reflexion: Kollektivierung
 oder Vereinzelung durch Armut? 6.7 Reflexion zur Reichweite des
 Samples 6.8 Reflexion für die Praxis: Die Bedeutung von Hilfe in Armut
 Literatur- und Quellenverzeichnis

Sommario/riassunto

Was macht ein Leben in Armut aus? Das Buch beantwortet diese Frage anhand qualitativer Interviews, durch die deutlich wird, dass sich hinter dem Sammelbegriff der Armut eine ganze Lebenswelt verbirgt. Diese dreht sich wesentlich um das basale und kurzfristige ‚Über-die-Runden-Kommen‘. Außerdem stehen Gefühle der Krankheit und der Scham im Zentrum. Großbritannien als Untersuchungsraum gilt hierbei als Prototyp eines sogenannten neoliberalen Wohlfahrtsstaats, in dem

Armut zur Abwertung des sozialen Status führt. Das wird anhand der Erfahrungsdimensionen Zeit, Raum und Sozialität ausdifferenziert. Soziale Arbeit hilft den Betroffenen, den Devaluierungen zu begegnen. The book examines poverty on the basis of qualitative interviews and makes clear that the term conceals an entire lifeworld. Great Britain as the area of study is seen as the prototype of a 'neoliberal' welfare state in which poverty leads to the devaluation of social status. This is differentiated on the basis of the experiential dimensions of time, space and sociality. Social work helps those affected to counter the devaluations.
